

1 Grundsätze

Die VHN ist die älteste wissenschaftliche Fachzeitschrift für Sonder- und Heilpädagogik im deutschsprachigen Europa. Sie überwindet die Grenze zwischen Sonderpädagogik in der Schule und Heilpädagogik außerhalb der Schule. Sie berücksichtigt heilpädagogisch bedeutsame Beiträge aus anderen erziehungswissenschaftlichen Disziplinen sowie aus Nachbargebieten wie Psychologie, Soziologie, Sozialarbeit, Psychiatrie, Medizin und Rechtswissenschaft. Ihre Beiträge sind trotz Spezialisierung von allgemeinem heilpädagogischem Interesse.

Eingereichte Beiträge sollen

- die für die Erziehungswissenschaft international üblichen Standards der Wissenschaftlichkeit erfüllen;
- in einer für alle Zielgruppen gut verständlichen, leserfreundlichen Sprache abgefasst sein;
- nicht schon anderswo publiziert oder zur Publikation vorgesehen sein.

2 Die Rubriken

2.1 Fachbeiträge

Die Fachbeiträge werden im Rahmen eines anonymen Peer Reviews von zwei ausgewiesenen Wissenschaftler/innen begutachtet. Die Herausgeberschaft entscheidet letztinstanzlich über die Annahme oder die Ablehnung eines Manuskripts.

2.1.1 Manuskriptumfang

Der **maximale Umfang** von Manuskripten (Text inkl. Literatur, Zusammenfassung, Summary, Tabellen und Abbildungen) für die **VHN Printausgabe** beträgt **45'000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)**.

Unter **VHN^{plus}** können Autorinnen und Autoren ihre zur Veröffentlichung angenommenen Manuskripte auf Wunsch nur online veröffentlichen, und zwar mit oder ohne Open-Access-Option (s. unten). Die Artikel können dadurch in der Regel rascher erscheinen, zudem dürfen sie länger sein als die in der Printversion erscheinenden Fachbeiträge, d.h. **max. 70'000 Zeichen inkl. Leerzeichen**. Die Anzahl der Beiträge ohne Open-Access-Option ist pro Kalenderjahr limitiert. Die Herausgeberschaft entscheidet über den Publikationszeitpunkt unter Berücksichtigung des Datums der definitiven Annahme des Manuskripts.

Umfangreichere Manuskripte werden in der Regel nicht angenommen; über Ausnahmen in Einzelfällen entscheidet die Herausgeberschaft.

2.1.2 Aufbau des Manuskripts

1. **Titel** (deutscher Titel, Autorenname mit ausgeschriebenem Vornamen, institutionelle Zugehörigkeit mit Ort, bei Universitäten ohne Institut);
2. **Zusammenfassung** (100--150 Wörter bzw. 700--1000 Zeichen inkl. Leerzeichen) und bis zu **5 Schlüsselbegriffe**, **englischer Titel**, **Summary** (100--150 Wörter bzw. 700--1000 Zeichen inkl. Leerzeichen) und bis zu **5 Keywords**;
3. **Text**, beginnend mit der Überschrift zu Kapitel 1;

4. **Literaturverzeichnis** inkl. DOI (s. Punkt 5.3);
5. **Autorenanschrift** inkl. E-Mail.

Tabellen und Abbildungen sind in einer separaten Datei mitzuliefern, jede Tabelle oder Abbildung auf einer separaten Seite. Tab. und Abb. müssen in sich durchlaufend nummeriert sein und sollten kurze, prägnante Überschriften (Tabellen) bzw. Unterschriften (Abbildungen) enthalten. Im Text wird die Stelle, an der eine Tabelle oder Abbildung am besten **einzufügen** ist, folgendermaßen angegeben:

-- Tab. 1 etwa hier einfügen --

2.2 Das Provokative Essay

Das Provokative Essay behandelt in knapper, prägnanter Form ein aktuelles Thema aus dem Bereich der Heil- und Sonderpädagogik oder einem Nachbargebiet und bietet Platz auch für unkonventionelle und pointierte Aussagen.

- 16'000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- Zusammenfassung + max. 5 Schlüsselbegriffe
- Titel auf Englisch, Summary + max. 5 Keywords

2.3 Trend

Im „Trend“ werden Entwicklungstendenzen verschiedener heil- bzw. sonderpädagogisch relevanter Fachgebiete skizziert oder mögliche Lösungsansätze anstehender Probleme erörtert.

Ca. 8000 Zeichen (inkl. Leerzeichen), ohne Zusammenfassung und Schlüsselbegriffe.

2.4 Aktuelle Forschungsprojekte

Kurze Berichte über laufende oder eben abgeschlossene Forschungsarbeiten.

Ca. 8000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Es soll kein Literaturverzeichnis beigefügt werden, dafür eine Mail-Adresse, unter welcher interessierte Leserinnen und Leser nähere Informationen sowie Literaturangaben anfordern können.

2.5 Rezensionen

Rezensiert werden können Neuerscheinungen (Bücher, e-books) heil- und sonderpädagogischer Fachliteratur sowie neue Test- und Förderverfahren.

Ca. 5000 Zeichen (inkl. Leerzeichen).

3 Maximaler Umfang der verschiedenen Rubriken

(Text inkl. Zusammenfassung, Summary, Literaturverzeichnis, Tabellen, Abbildungen)

- | | |
|------------------------------------|----------------------------------|
| - Das Provokative Essay | 16'000 Zeichen inkl. Leerzeichen |
| - Fachbeiträge VHN Print | 45'000 Zeichen inkl. Leerzeichen |
| - Fachbeiträge VHN ^{plus} | 70'000 Zeichen inkl. Leerzeichen |
| - Trend | 8'000 Zeichen inkl. Leerzeichen |
| - Dialog | 16'000 Zeichen inkl. Leerzeichen |
| - Aktuelle Forschungsprojekte | 8'000 Zeichen inkl. Leerzeichen |
| - Rezensionen | 5'000 Zeichen inkl. Leerzeichen |

4 Originalitätserklärung

Jedem Manuskript (Fachbeitrag, Provokatives Essay, Trend, Dialog, Forschungsbeitrag, Rezension) ist eine **Erklärung über den Originalitätscharakter** als PDF hinzuzufügen: Eine Zusicherung, dass der Beitrag noch nicht publiziert, nicht anderswo zur Publikation angenommen und nicht gleichzeitig einer anderen Zeitschrift angeboten worden ist (ein Muster kann bei der Redaktion angefordert werden).

5 Formale Vorgaben

5.1 Textgestaltung

Rechtschreibung: Grundlage für die Textgestaltung ist die **neue deutsche Rechtschreibung**.

Das Manuskript ist in **Word** mit den folgenden **Einstellungen** geschrieben: Rand links: 2,5 cm, rechts: 3 cm, oben: 2,5 cm, unten: 2,5 cm; 13 pt Times; eineinhalbzeilig, Flattersatz.

Folgende **technische Details** sind zu beachten:

- alle Voreinstellungen im Word-Programm unter Extras/Autokorrektur vollständig eliminieren (d.h. alle Häkchen wegstreichen);
- Absatzmarken (return) nur für neue Absätze benutzen;
- zwischen zwei Absätzen eine Leerzeile einfügen;
- Gedanken-, Spiegel- oder Streckenstriche (243--253) und Minus-Striche (--5° Celsius) als doppelte Bindestriche schreiben: --; normale Trenn- und Bindestriche aber einstrichig lassen: Karl-Heinz, Apfel- und Pflaumenmus;
- grundsätzlich keine Trennungszeichen zur Wort- und Silbentrennung am Zeilenende verwenden (Silbentrennung in Word ausschalten).

Fachbeiträge werden mit der **Dezimalklassifikation** gegliedert (1, 1.1, 1.1.1, ..., 2, 2.1, 2.1.1). Für alle anderen Beiträge ist darauf zu verzichten. Überschriftengrade werden typographisch unterschieden: 1. Ebene **fett gedruckt**, 2. Ebene unterstrichen, 3. Ebene normal gesetzt.

Die Überschrift „**Einleitung**“ soll nicht benutzt werden.

Namen im Text, in Anmerkungen und im Literaturverzeichnis sind **nicht** in Grossbuchstaben und nicht kursiv zu schreiben.

In **Kleindruck** zu setzende Textstellen können in 11 pt Times, ebenfalls eineinhalbzeilig, geschrieben werden.

Hervorhebungen einzelner Stichwörter oder Formulierungen werden unterstrichen (erscheinen im Druck *kursiv*).

Fuss- bzw. **Endnoten** sind zu **vermeiden**. Alle Seiten sind zu **paginieren**.

Mögliche **Genderschreibweisen**:

- a) beide Schreibweisen (Schülerinnen und Schüler) oder
- b) Verwendung von „/innen“ (Schüler/innen).

5.2 **Literatur**

Die Art der Zitierung im Text und die Gestaltung des Literaturverzeichnisses richten sich nach den aktuellen *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) (Göttingen: Hogrefe).

Literaturverweise im Text erfolgen durch Angabe des Namens (nur Familienname; Groß- und Kleinbuchstaben, nicht unterstrichen) und des Erscheinungsjahres. Hierzu sind folgende Zitierregeln zu beachten:

Wie Müller (2010) schrieb...
Schmid und Meier (2009, S. 13) zeigen ...
Weitere Studien (Schmid & Meier, 2009) ...
Beck (im Druck) formuliert ...
Verschiedentlich wurde betont (Maier, 2011; Müller, 2010) ...

Falls es für eine Quelle bis zu 5 Autorinnen bzw. Autoren gibt, werden bei der ersten Nennung alle aufgeführt, später wird „<Erstautorin bzw. -autor> et al.“ verwendet. Für 6 und mehr gilt dies von Anfang an.

Ins **Literaturverzeichnis** sind alle im Text angeführten Quellen aufzunehmen, jedoch keine darüber hinausgehende Literaturverweise. Nicht aufgenommen werden Arbeiten in Vorbereitung, nicht publizierte Vorträge, bei Fachzeitschriften eingereichte, aber noch nicht angenommene Manuskripte.

Ab 8 Autorinnen bzw. Autoren gilt es, die ersten 6 zu nennen; danach folgt „ , ... “ und abschließend die Nennung der letzten Autorin bzw. des letzten Autors.

Bei Texten aus dem Internet werden das Datum des Zugriffs und die Quelle genannt.

Bei englischsprachigen Werken sind englische Abkürzungen zu verwenden, z. B.: ed. (edition), 2nd ed. (second edition); Ed. (editor), Eds. (editors); p. (page), pp. (pages); Vol. (Volume), Vols. (Volumes).

Jeder Literaturangabe ist die DOI hinzuzufügen, sofern der Beitrag eine hat (s. Punkt 5.3).

Beispiele für Literaturangaben aus Zeitschriften (Zeitschriftentitel und -jahrgang unterstreichen):

Biewer, G. (2016). Lehrer/innenbildung für Inklusion in der Sekundarstufe -- Internationale Entwicklungen und Problemlagen am Beispiel Österreichs. Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete, 85 (4), 323--329. <http://dx.doi.org/10.2378/vhn2016.art37d>

Smith-Lock, K. M., Leitão, S., Lambert, L. & Nickels, L. (2013). Effective intervention for expressive grammar in children with specific language impairment. International Journal of Language & Communication Disorders, 48 (3), 265--282. <https://doi.org/10.1111/1460-6984.12003>

Beispiele für Literaturangaben von Büchern und Buchkapiteln (Buchtitel unterstreichen):

Gerke, M., Opalinski, S. & Thonagel, T. (Hrsg.) (2017). Inklusive Bildung und gesellschaftliche Exklusion. Wiesbaden: Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-17084-4>

Hachul, C. (2015). Frühe Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung. In S. Sachse (Hrsg.), Handbuch Spracherwerb und Sprachentwicklungsstörungen. Kleinkindphase, 81--99. München: Elsevier, Urban & Fischer.

Beispiel für Literaturangaben aus dem Internet:

Lindmeier, B., & Junge, A. (2017). Die Entwicklung einer pädagogischen Haltung im Kontext inklusionssensibler Lehrerbildung. Zeitschrift für Inklusion. Abgerufen am 20.11.2017 von <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/442>

5.3 DOI-Anleitung

DOI = Digital Object Identifier. Auf der Internetseite <https://search.crossref.org/references> kann man ein komplettes Literaturverzeichnis überprüfen und die Digital Object Identifier (DOI) der registrierten Literatureinträge oder die kompletten Literaturverzeichnisse mit ergänzten DOIs herauskopieren.

6 Einsendung der Manuskripte

Die **Manuskripte** sind der Redaktionsleitung (Martin Baumgartner, Heilpädagogisches Institut der Universität Freiburg / Schweiz, Petrus-Kanisius-Gasse 21, CH-1700 Freiburg) **elektronisch** als Attachment zu einer E-Mail an martin.baumgartner@unifr.ch einzureichen.

7 PrePrint online, Open-Access

PrePrint Online

Es besteht die Möglichkeit, zur Veröffentlichung angenommene Beiträge PrePrint online zu publizieren (Unkostenbeitrag 70 € zzgl. gesetzlicher MwSt); ein entsprechendes Formular kann bei der Redaktion angefordert werden.

Open-Access

Es besteht die Möglichkeit, zur Veröffentlichung angenommene Beiträge bei Zahlung einer OA-Publikationsgebühr (700 € zzgl. gesetzlicher MwSt) open access zu publizieren. Ein entsprechendes Formular kann bei der Redaktion angefordert werden.

Freiburg/Schweiz, 1.5.2020